¨"Wie ich gehört habe, sind Sie sich beide nicht ganz einig über die Einstellung der Klima-Anlage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 33

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein zünftiger Historiker schreibt seiner Frau einen Feriengruß

6577[1] Ranzo[2],
den 1. August 1965

Meine liebe Frau[3]!

Am heutigen Tage[4] bedaure ich es ganz besonders, daß Du zu Hause[5] hast bleiben müssen. Wie schön wäre es doch, wenn wir gegen Abend auf den Aussichtspunkt am Waldrand[6] steigen und in die stille Landschaft[7] hinausblicken könnten! Ich würde Deine Hand[8] in meine nehmen, und ohne ein Wort zu sprechen, würden wir an unsere Hochzeitsreise[9] zurückdenken, an jenen unvergeßlichen Abend[10], als wir an diesem Punkte[11] standen. Weißt Du[12] noch?

Da Du leider nicht hier[13] sein kannst, werde ich wohl nach dem Nachtessen ins Dorf[14] gehen, dort in einem Ristorante[15] einen Boccalino[16] Nostrano[17] trinken und dann ins Bett gehen. Höhenfeuer dürfen ja hier[18] nicht angezündet werden[19], was zwar verständlich, aber dennoch bedauerlich ist.

Gerne[20] würde ich Dir[21] einen längeren Brief[22] schreiben, wenn ich nicht fürchten müßte, daß das zulässige Höchstgewicht[23] wegen der anzubringenden Fußnoten[24] überschritten würde. Und formlos, ohne Anbringung aller nötigen Fußnoten[25] zu schreiben, das ist mir, wie Du[26] ja weißt, als zünftigem Historiker absolut unmöglich. Bedenke doch, wie ich dastünde, wenn einer meiner Fachkollegen[27] ein Schriftstück aus meiner Feder[28] zu Gesicht bekäme, auf dem die Anmerkungen nicht mindestens die Hälfte[29] dessen ausmachten, was da geschrieben stehet! Ich würde mich ja für Zeit und Ewigkeit[30] unmöglich machen!

So sei denn, meine liebe Frau[31], recht herzlich gegrüßt von Deinem seine Ferien[32] genießenden Gatten[33]

Eusebius

---

[1] Postleitzahl gem. VO der Generaldirektion PTT 1964.

[2] Ortschaft an der Bahnlinie Bellinzona-Luino, Lago Maggiore.

[3] Nicht im Sinne ‹weibliches Wesen reiferen Alters›, sondern: angetraute Ehepartnerin gem. ZGB 159 ff.

[4] Schweizerischer Nationalfeier-Halbtag.

[5] in 3099 Hinterfultigen.

[6] Pt. 398 107,2/703.

[7] Landeskarte der Schweiz, 1:50 000 Bl. 5007.

[8] man. sin. der unter [3] spezifizierten Person.

[9] Reisearrangement SBB nach Eheschließung gem. ZGB 117/118.

[10] 31. 7. 39 – 2107 bis 1. 8. 39 – 0058 gem. Tagebuch Bd. XIV p. 68.

[11] vide [6]!

[12] vide [3]!

[13] vide [1] u. [2]!

[14] vide [2]!

[15] Zum Ausschank alkoholischer Getränke berechtigte Gaststätte gemäß § 195/3 u. 4 des Tessinischen Gesetzes über das Verpflegungs- und Beherbergungsgewerbe vom 13. 4. 1896, revidiert 30. 9. 12, 15. 5. 26, 31. 3. 46 und 1. 2. 63. Gesetzessammlung XXXIV/1199 ff.

[16] Gem. VO zu obgenanntem Gesetz vom 14. 4. 37 statthaftes Gefäß zum offenen Ausschank von Wein.

[17] Einheimischer Wein gem. VO zum Weinbau- und Landwirtschaftsgesetz vom 7. 7. 23, GS XXXVII/233 ff.

[18] Im in der VO v. 23. 6. 47 als feuergefährdet umschriebenen Gebiet.

[19] Mit Ausnahme von Bengalfeuern, die in feuerfesten Blechwannen angezündet werden.

[20] Im Sinne eines freien Willensentschlusses, der keinen erheblichen inneren Widerstand zu überwinden gezwungen wäre.

[21] vide [3]!

[22] Verschlossenes Schreiben im Sinne der Eidg. Postverordnung, § 27, 1.

[23] Im Inlandverkehr bei Innehaltung der einschlägigen Vorschriften btr. Maximalausdehnungen usw. = 250 Gramm.

[24] Dem Wissenschafter unerläßlich scheinende nähere Erläuterungen und Umschreibungen sowohl dokumentarisch erheblicher, als auch völlig trivialer Einzelheiten, die dem Scriptum zwar keinen erhöhten wissenschaftlichen Gehalt, wohl aber, nebst erheblicher Erschwerung der Lesbarkeit für Laien, einen erhöhten Anschein wissenschaftlicher Akribie zu verleihen vermögen.

[25] vide [24]!

[26] vide [3]!

[27] Einer der im Sinne von [24] Arbeitenden.

[28] Feder in weiterem Sinne verstanden; hier im besonderen als Kugelschreiber Caran d'Ache stylo-bille 51, blau.

[29] in der Regel 55 % bis 85 %, in Ausnahmefällen bis 220 %.

[30] Im Sinne einer stehenden Wendung, nicht als illimitierte Zeitdauer zu verstehen.

[31] vide [3]!

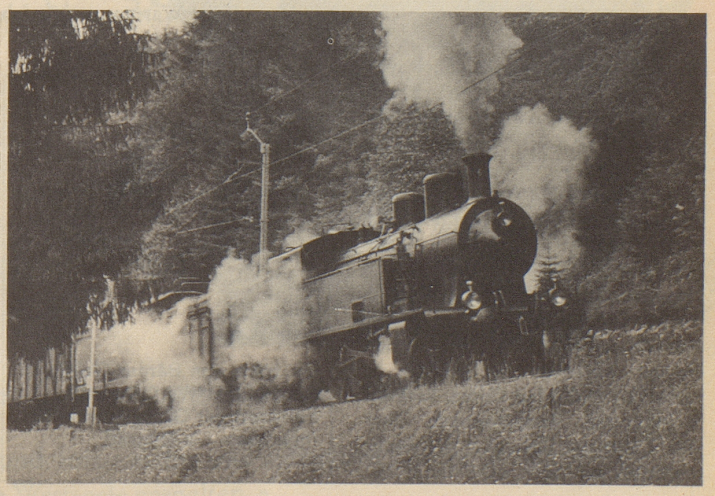
[32] Einen längeren zusammenhängenden Zeitraum umfassende Freizeit gem. kant. Feriengesetz vom 13. 3. 59 und VO des RR vom 26. 9. 60.

[33] Maskulines Gegenstück zu 3, ebenfalls im Sinne von ZGB 159 ff.

Für getreue Abschrift: *AbisZ*

« Wie ich gehört habe, sind Sie sich beide nicht ganz einig über die Einstellung der Klima-Anlage . . . »

Am Hitsch si Mainig

I hann aswenn im April vu da Tampflokhamatiiva gschribba, wo jetz denn in dar ganza Schwizz varschwinda tejand. Und as sej aifach schaad, daß üüsari Buaba zeersch ins Varkehrsmuseum ga Luzärn müassandi, wenns a Lökhali gsähha wellandi. Darbej sejand dia säbba eersch no toot – khai Tampfschtraal khemmi mee ussna ussa. Dar Härr Schneeberger vu Spiez hätt miar a Briaf gschribba. Imm und viil na andara tejs au laid um dia aalta, schööna Tampflokhamatiiva. Abar as hälfi halt allas Schimpfa nüüt. dZitt rolli ebba elekhtrisch witar. As teeti an abar fröüja, wenn dar Näabalschpaltar an Äxtranummara übar Tampflokhi mahha khönnti, är tej darzua schu a Foti schickha.

Laidar isch asoona Äxtranummara aifach nitt mögli, uss varschiddana Gründ. I nimman abar aa, ama grooßa Tail vu da Schpaaltar-Lääsar gfallt dia Foti, wo dar Härr Schneeberger vunara Tampflokhi uufgnoo hätt, au so guat wia miar und drumm sölland sii gad alli gsähha. Do isch sii: